

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung in die Forschungsarbeit	1
2 Ermöglichungskontext ‚wissenschaftliche Weiterbildung‘ gegenstandstheoretisch betrachtet	9
2.1 Bildungsprozesse in der wissensbezogenen Multioptionsgesellschaft	13
2.1.1 Diskursprägende Gesellschaftsdiagnosen der Moderne	14
2.1.2 Wissenschaftliche Weiterbildung an Universitäten	21
2.1.3 Von der Wirtschaftsinformatikerin zur Pfarrerin – empirische Vorschau	31
2.2 Das sich (weiter-)bildende Subjekt in der Forschung – Erkenntnisstand	34
2.2.1 Bildungsbiographische Prozess- und Deutungsmusteranalysen in der allgemeinen sozialwissenschaftlichen Bildungsforschung	36
2.2.2 Der biographische Blick auf (Weiterbildungs-)Studierende in der Hochschulforschung	42
2.2.3 Zusammenschau der Forschungsrezeption	54
2.3 Gegenstandstheoretisches Erkenntnisinteresse und Anschlussüberlegungen	57
3 Subjektkonstitution in Bildungsprozessen grundlagentheoretisch betrachtet	61
3.1 Bildung als Auseinandersetzung mit Welt- und Selbstverhältnissen	62

3.2	Bildung als selbstreferentieller Prozess im Kontext sozialer Strukturen	70
3.3	Bildung trotz habitueller Beharrungskräfte	76
4	Methodologische Implikationen für den Forschungsprozess	83
4.1	Die biographische Erzählung als rekonstruktiver Zugang	85
4.2	Wissenssoziologische Implikationen für den Forschungsprozess	89
5	Forschungsdesign der empirischen Studie	93
5.1	Der gemeinsam geteilte Erfahrungsraum der Fälle	94
5.2	Methodik und Ablauf der Datengenerierung	97
5.2.1	Datenkorpus I: Motivationsschreiben	99
5.2.2	Datenkorpus II: Qualitative Interviews	102
5.3	Methodisches Vorgehen in der Datenauswertung	107
5.3.1	Forschungsprozessbegleitung durch Interpretationswerkstätten	108
5.3.2	Rekonstruktive Datenauswertung mittels Dokumentarischer Methode	111
5.4	Darstellung des Samples	114
6	Ermöglichungskontext ,wissenschaftliche Weiterbildung‘ empirisch betrachtet	117
6.1	Bildungsprozessrelevante Sozialisationserfahrungen	119
6.1.1	Zugang und Verhältnis zum Glauben	121
6.1.1.1	Glaube als biographische Konstante	122
6.1.1.2	Glaubensbezogene Bezugsverluste und (erneute) Bezugsherstellungen	127
6.1.2	Bildungserfahrungen und Bildungsentscheidungen	135
6.1.2.1	Das erste Studium als selbstbestimmte Bildungsentscheidung	136
6.1.2.2	Das erste Studium als Resultat erlebter Bildungsrestriktionen	140
6.1.3	Zwischenfazit zur sozialisationsbezogenen Auswertung	147
6.2	Bildungsprozessphasen im Kontext wissenschaftlicher Weiterbildung	150
6.2.1	Entwicklung der Studienmotivation	152
6.2.1.1	Studienmotivation im Zusammenhang mit beruflicher Unzufriedenheit	153

6.2.1.2	Studienmotivation im Zusammenhang mit beruflicher Zufriedenheit	162
6.2.2	Übergang in das Weiterbildungsstudium	172
6.2.2.1	Einbezug des sozialen und beruflichen Umfelds	172
6.2.2.2	Bewerbung auf einen Studienplatz	182
6.2.3	Studieren im Weiterbildungsmaster	189
6.2.3.1	Passungsscheck in der Studieneingangsphase	190
6.2.3.2	Charakteristika der wissenschaftlichen Weiterbildung als Lern- und Entwicklungspotenzial	199
6.2.3.3	Abschluss des Studiums	219
6.2.4	Bildungs- und berufsbiographische Verwertung des Weiterbildungsstudiums	228
6.2.4.1	Berufswechsel ins Pfarramt	229
6.2.4.2	Verwertung(sschwierigkeiten) außerhalb des Pfarramts	241
6.2.4.3	Bildungskontinuierung vs. Ermüdungserscheinungen	250
6.2.5	Zwischenfazit zur phasenbezogenen Auswertung	254
6.3	Bildungsorientierungen: Ergebnisse der sinngenetischen Typenbildung	257
6.3.1	Typ ‚Erkenntnisgenerierung‘: Theologische Wissbegierde stillen	263
6.3.2	Typ ‚Profilerverweiterung‘: Berufskontinuierung oder -aufstieg ermöglichen	270
6.3.3	Typ ‚Berufskorrektur‘: Berufliche Identifikation wiederherstellen	277
6.3.4	Typ ‚Restriktionskompensation‘: Entscheidungsfreiheit erleben	284
7	Abschließende Betrachtung	291
7.1	Zusammenschau der theoretischen Vorüberlegungen	291
7.2	Zusammenschau der empirischen Erkenntnisse	295
7.2.1	Sozialisationsbezogene Erkenntnisse	295
7.2.2	Phasenbezogene Erkenntnisse	296
7.2.3	Typenbezogene Erkenntnisse	301
7.3	Gesamtfazit und Anschlussperspektiven	305

Anhang	313
Literaturverzeichnis	341